

Menschenkette für Menschenrechte in Nürnberg

Ein Zeichen des Friedens und der Solidarität

Am 10. Dezember 2023, dem Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen, demonstrierte Nürnberg eindrucksvoll sein Engagement für Menschenrechte und Toleranz. Ungefähr 2.500 Personen, darunter auch unsere Vertreter Herr Altuntas und Herr Atesoglu, versammelten sich, um eine beeindruckende Menschenkette zu bilden und ein starkes Zeichen des Friedens zu setzen.

Diese Aktion, initiiert vom Oberbürgermeister Marcus König, fand entlang der Straße der Menschenrechte statt, wo die Teilnehmenden Hand in Hand standen, um ihre Verbundenheit und ihr Engagement für die Menschenrechte zu zeigen. Die Veranstaltung war nicht nur ein symbolträchtiger Akt, sondern auch eine Erinnerung an die Verantwortung jedes Einzelnen, sich für die Wahrung der universellen Menschenrechte einzusetzen.

Unser Verein Mesale, repräsentiert durch den Geschäftsführer Herrn Oguzhan Altuntas und dem Vorstandsmitglied/Schatzmeister Herrn Ilker Atesoglu, war stolz darauf, Teil dieser bedeutsamen Veranstaltung zu sein. Das Highlight des Tages war ein gemeinsames Foto mit dem Oberbürgermeister, welches die Bedeutung unserer gemeinsamen Bemühungen für den Frieden unterstreicht. Dieser Moment symbolisiert die starke Gemeinschaft und den Willen, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Die Menschenkette in Nürnberg ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie die Stadt ihre historische Verantwortung wahrnimmt. Mit der Straße der Menschenrechte und anderen Mahnmalen zeigt Nürnberg, wie wichtig es ist, die Geschichte zu erinnern und aus ihr zu lernen.

Als Teilnehmer dieser wichtigen Aktion fühlten sich Herr Altuntas und Herr Atesoglu geehrt, unseren Verein Mesale zu vertreten und gemeinsam mit vielen anderen ein starkes Signal für Menschenrechte und Frieden zu senden. Die Atmosphäre war von einer tiefen Verbundenheit und Hoffnung geprägt, die uns alle motiviert, unseren Einsatz für Menschenrechte und Toleranz fortzusetzen.

Diese Veranstaltung war nicht nur ein Gedenken an die Vergangenheit, sondern auch ein Appell an die Gegenwart und Zukunft, für eine Welt zu kämpfen, in der die Rechte und die Würde jedes Menschen geachtet werden.